

Presseinformation
30. August 2016

Mit Wind, Sonne und Beton Energie sparen

Veranstaltung „Haus der Zukunft in der Praxis“, 19. September 2016

Die Nutzung alternativer Energiequellen in Kombination mit der Speicherung von Wärme oder Kühle in Bauteilen aus Beton ermöglicht eine ökologische und gleichzeitig leistbare Haustechnik. Die Vorgaben zur Steigerung der Energieeffizienz von Gebäuden, gepaart mit hohen Komfortansprüchen, untermauern die Vorteile der thermischen Bauteilaktivierung mit nachhaltiger Energieversorgung. Im Rahmen „Haus der Zukunft in der Praxis“, veranstaltet das bmvit in Kooperation mit VÖZ, Bundesinnung Bau, eNu und Stadt Wien am 19. September 2016 eine hochkarätige Fachveranstaltung zur thermischen Bauteilaktivierung. Präsentiert wird der brandneue „Planungsleitfaden Energiespeicher Beton“ mit detaillierten Anleitungen zur Anwendung für Planende und Bauausführende inklusive einer Zusammenfassung aller Forschungsergebnisse.

Die Bauteilaktivierung sowie die Speicherung alternativer Energie und deren Abruf auf Bedarf, sind ohne Mehrkosten gegenüber herkömmlichen Systemen möglich. Nach vielen positiven Erfahrungen im Einfamilien- und Reihenhausbau, werden nun die nächsten Schritte für den großvolumigen Wohnbau gesetzt. Diesem kommt mit den wachsenden Städten eine zunehmend steigende Bedeutung zu. DI Sebastian Spaun, Geschäftsführer der Vereinigung der österreichischen Zementindustrie, dazu: „Mit dem Energiespeicher Beton und dem Einsatz alternativer Energiequellen wurde eine neue Schlüsseltechnologie entwickelt. Jetzt sind Baumeister und Energieplaner gefragt, die eine optimale, individuelle Projektlösung erarbeiten.“

Planungsleitfaden zum Energiespeicher Beton

Spaun sieht in der Bauteilaktivierung großes Potenzial, um die Energieversorgung ganzer Stadtteile umweltfreundlich zu organisieren. Städte würden so nachhaltiger gestaltet, geplant und gebaut werden. Das treffe genau die Kernthemen der aktuellen EU-Strategie zum Heizen und Kühlen und gebe dem „Planungsleitfaden Energiespeicher Beton“, in Bezug auf die Wissensvermittlung zur Aus- und Weiterbildung, höchsten Stellenwert.

Erneuerbare Energien brauchen günstige Speicherung

Die Wärme- und Kälteerzeugung in Europa benötigt aufgrund des veralteten Gebäudebestands, inklusive ineffizienter Heizanlagen, 50% des jährlichen Energieverbrauchs. Nur rund 18% der dafür eingesetzten Primärenergie stammt aus erneuerbaren Energiequellen. Spaun: „In den nächsten Jahren wird es einen gewaltigen Schub bei Neubau und Renovierungen von Gebäuden, sowie der Heiz- und Kühlanlagen geben. Um den Anteil erneuerbarer Energien weiter steigern zu können, braucht es kostengünstige Speichermöglichkeiten.“

Fachveranstaltung

Thermische Bauteilaktivierung
Mit Wind, Sonne und Beton Energie sparen

Montag, 19. September 2016
13:15-18:00 Uhr

TUtheSky
Technische Universität Wien
Getreidemarkt 9, 1060 Wien

Online Anmeldung:
www.HAUSderZukunft.at

Rückfragehinweis: Pressestelle Österreichische Zementindustrie, Andrea Baidinger
andrea.baidinger@bauenwohnenimmobilien.com
bauen wohnen immobilien Kommunikationsberatung GmbH A-1060 Wien, Gumpendorfer Straße 83, Tel +43-1-904 21 55,
agentur@bauenwohnenimmobilien.at